

Kurzporträt von Markus Wyss

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **104 (2010)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- *Zur Lebensqualität gehören: die Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse, die Teilhabe an Gesellschaft und Kultur, die Autonomie und die Emanzipation*

In diesem Sinne nehmen wir Einfluss auf die Gestaltung der heilpädagogischen Berufsfelder, den ethischen und wissenschaftlichen Diskurs und die öffentliche und politische Meinungsbildung.

Aus den Leitideen ergeben sich für die Studierenden die folgenden Schlüsselkompetenzen:

- *Diagnostik des Förderbedarfes*
- *Förderung, Erziehung und Unterricht betroffener Kinder und Jugendlicher*
- *Prävention, Begleitung und Beratung unter Einbezug des familiären und sozialen Umfeldes*
- *Zusammenarbeit im Kollegium, mit Fachleuten anderer Disziplinen und mit Behörden*
- *Entwicklung und Realisation von Forschungsprojekten*
- *Evaluation der eigenen Arbeit*
- *Öffentlichkeitsarbeit*

Als eine der letzten Fragen möchten wir von Ihnen in Erfahrung bringen, welches Ihre zukünftigen Schwerpunkte bilden - nach den 17 Jahren als Dozentin an der HfH bzw. seit 12 Jahren Leitung des Schwerpunktes

Kurzporträt von Emanuela Wertli

Emanuela Wertli war Primarlehrerin, studierte anschliessend in Bern, Paris, Lausanne und wurde Bezirkslehrerin im Kanton Aargau. Während vieler Jahre unterrichtete sie an der Bezirksschule der Schweizerischen Schwerhörigen-schule Landenhof die Fächer Deutsch, Französisch und Geschichte. Berufsbe-gleitend folgte die Ausbildung zur Hör-geschädigtenpädagogin am Heil-pädagogischen Seminar, HPS, zur diplo-mierten Erwachsenenbildnerin sowie ein Pädagogikstudium an der Univer-sität Zürich (Schwerpunkt Sonder-pädagogik) mit Lizentiatsabschluss. Ab 1993 war sie als Dozentin am früheren HPS, der heutigen HfH tätig und leitet seit 12 Jahren in der Vertiefungsrichtung Schulische Heilpädagogik im Studien-gang Sonderpädagogik den Studien-schwerpunkt Pädagogik für Schwer-hörige und Gehörlose PSG.

Pädagogik für Schwerhörige und Gehörlose - und welche Projekte Sie in der nächsten Zeit realisieren möchten?

Im Fachbereich sind es Lehraufträge, Refe-rate, Begleitung von Masterthesen, Mitar-beit bei Institutionsentwicklungen, Weiter-bildungskurse u.ä. Dann engagiere ich mich in Gremien im Erziehungs- und Bil-dungs- so wie im kulturellen Bereich. Und last but not least: Zeit für meine Familie, meinen Freundeskreis und meine persönli-chen Interessen wie kulturelle Anlässe, Bewegungen in der Natur, Reisen u.ä.

Und zum Schluss noch eine „akademische Frage“. Welche Eigenschaften und Qua-litäten müsste aus Sicht der Schülerinnen und Schüler heute eine Lehrerin oder ein Lehrer haben?

Die Antworten der Schülerinnen und Schüler sind sicher sehr interessant!

Haben Sie konkrete und griffige Ände-rungswünsche für eine zukunftstaugliche schweizerische Bildungslandschaft? Haben Sie noch einen Tipp an die Lehrerschaft, welche sie sich beherzigen sollten, damit sie ihren anspruchsvollen Job erfolgreicher bewältigen werden können?

Das Gute bewahren und ausbauen: dazu gehören

- *Die Qualität der Hochschulen und des Forschungsplatzes Schweiz*
- *Das 3-gliedrige Berufsbildungssystem (Lehre, Einführungskurse, Schule)*
- *Das durchlässige Bildungssystem: Lehre-Berufsmatura-Fachhochschule-Hochschule*
- *Sonderschulen als Kompetenzzentren*

Voranbringen sollten wir:

- *Die Harmonisierung des Bildungswesens CH: u.a. Lehrplan 21, Modell der Schul-stufen 6/3*
- *Die Integration / Inklusion unter opti-malen Bedingungen (vgl. meine Antwort zur Frage betreffend sonderpädagogi-schem Konzept)*
- *Die ausserhäuslichen Betreuungsange-bote in allen Gemeinden*

Léonie Kaiser und Roger Ruggli von sonos bedanken sich bei Emanuela Wertli ganz herzlich für das interessante und informa-tive Gespräch und wünschen ihr für die

Kurzporträt von Markus Wyss



Der Nachfolger von Prof. Emanuela Wertli an der Hochschule für Heilpädagogik HfH in Zürich-Oerlikon.

Als Primarlehrer unterrichtete Markus Wyss von 1984 - 1990 schwerhörige und gehö-rlose Kinder und Jugendliche an der Kantonalen Sonderschule in Hohenrain. Berufs-begleitend absolvierte er die Ausbildung zum Hörgeschädigtenpädagogen am Heil-pädagogischen Seminar HPS in Zürich. Anschliessend folgte das Studium in Berufspädagogik in Zollikofen/Bern (1990 - 1992). Von 1999 - 2006 studierte er Sonder-pädagogik, Pädagogik und Philosophie an der Universität Zürich mit Lizentiatsab-schluss 2006.

Markus Wyss war seit 1992 bis Sommer 2010 - meist Teilzeit - als Berufsschullehrer und Fachvorstand Allgemeinbildung an der Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich, zwischen 1998 bis 2001 zudem als Dozent am Heilpädagogischen Seminar tätig.

Ein ausführliches Interview mit Markus Wyss wird in einer der kommenden Aus-gaben von sonos publiziert werden.

Zukunft alles Gute. Hoffentlich wird die engagierte Fachfrau mit ihrem enormen Wissen zu heilpädagogischen Themen wei-terhin als Experte zur Verfügung stehen.

[lk / rr]